

Worms-Prozeß Angeklagter Kinderschänder:

„Ich war ein guter Vater“

Von CHRISTOPH KOENIGS
Landgericht Mainz. **Sitzt da ein Sex-Monster – oder erleben wir die Tragödie eines unschuldig Verfolgten?**

Gestern der 2. Prozeßtag um die sieben geschändeten Kinder von Worms.

Lagerarbeiter Kurt B. (32) spricht. Vater von Jenny (6) und Robert (9), beide mißbraucht.

Er über seine Ehe (geschieden): „Anfangs lief alles gut. Viermal in der Woche hatten wir Verkehr. Aber sie hat den Haushalt vernachlässigt. Es gab nicht mal Kaffee, wenn ich von der Nachtschicht kam. Und getrunken hab' ich nie viel. **Höchstens 10 Flaschen Bier in 4 Stunden.**“

Er habe sich sehr um seine Kinder gekümmert: „Ich hab' sie gefüttert, gebadet, trockengemacht, viel mit ihnen gespielt. **Ich war ein guter Vater.**“

Blick vom Richter zur Mutter des Lagerarbeiters (auch angeklagt). Sie schüttelt den Kopf.

Aus den Aussagen der Kinder (über 26 Fälle): „Papa hat mich am Penis gezwickt.“ ● „Er hat seinen Schniedelwutz reingesteckt.“ ● „Er hat weh gemacht und mich festgehalten.“ ● „Er hat Geld gekriegt von Leuten, die zugesehen haben.“

Er schüttelt den Kopf, knetet die Finger, zupft an seinem Ohrring: „Das trifft in keinem einzigen Fall zu. Das müssen die Kinder erfunden haben. Da gibt es Leute, die wollen mich hinter Gitter bringen.“

Der Richter: „Und was ist mit den Verletzungen von Jenny?“

Da war sie 3 Jahre, er schon geschieden, das Mädchen besuchte ihn.

Angeklagter: „Beim Wickeln hab' ich gesehen, daß Jenny an den Genitalien wund war. Sie hat mir auch immer gezielt zwischen die Beine gefaßt. Sogar auf der Rolltreppe im Kaufhof. Ich hab' sie gefragt, woher sie das hat. Sie hat gesagt, das müsse sie auch bei Jürgen machen.“

Dieser Jürgen ist der neue Ehemann seiner Ex-Frau. Sein Prozeß kommt noch.

Richter: „Haben Sie mit Ihrer Ex-Frau über diese Vorgänge gesprochen?“

Der Angeklagte: „Nein. Jenny hat das gut verarbeitet.“

Staatsanwältin Martina Fischl, mit schneidender Stimme: „Das alles war doch 1991. Aber Sie stehen doch heute vor Gericht, weil sie 2 Jahre später ihre eigenen Kinder und die Kinder ihrer Schwester vaginal, anal und oral geschändet haben sollen!“

Er: „Kein Wort davon ist wahr.“

Kann es sein, daß die Kinder lügen? ● Ein 5-jähriger verkroch sich bei der Vernehmung unter den Tisch, verstellte seine Stimme – und ließ seinen Plüschhasen das ganze Ausmaß des sexuellen Mißbrauchs erzählen. Die Gutachter: „Eine absolut glaubwürdige Schilderung.“

Andererseits: Die Kinder haben sogar schon die vernehmende Staatsanwältin beschuldigt...

BILD berichtet weiter.



Im Kreuzverhör: Lagerarbeiter Kurt B. (32).



Sie klagt an: Staatsanwältin Martina Fischl (31).